

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 8. Folge

K.- D.JUNG

Achillea pannonica SCHEELE : 6117/23; im Juni 1993 ein hunderte Exemplare umfassender Bestand im Bereich des Griesheimer Sandes nahe der Autobahn südlich des Flugplatzes. KORNECK (1984) fand die Art erstmals 1960 nur wenige hundert Meter südlich der neuen Fundstelle auf dem heute nahezu vollständig durch Kettenfahrzeugbetrieb vegetationsfrei gewordenen Übungsgelände der US-Truppen. Obwohl dieser Neophyt in dem Flugsandgebiet sein wohl einziges Vorkommen in Hessen hat, ist die Art hier als fest eingebürgert zu betrachten und, soweit erkennbar, nicht gefährdet. Nach den Beobachtungen am Standort ist die Ungarische Schafgarbe weiter in Ausbreitung begriffen. Auf welche Weise die kontinentale, trockenheitsertragende Art in den Oberreingraben gelangte, ist offen. Die Standortbedingungen sagen ihr jedoch augenscheinlich zu.

Arnoseris minima (L.) SCHWEIGG. & KOERTE : 6017/44; ebenfalls im Juni 1993 konnte auf einem brachgefallenen ehemaligen Roggenacker zwischen Darmstadt-Arheilgen und dem Gelände der Fa. Merck in der Nähe der Bahnlinie ein reichlicher Bestand dieser saure Sandäcker bewohnenden Cichoriacee festgestellt werden. DOSCH & SCRIBA (1888) geben die Art noch als "auf feuchten Sandäckern, in lichten Kiefernwäldern ... in der Ebene fast überall" an, was inzwischen wohl dank der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung ihrer Lebensräume mit Sicherheit nicht mehr stimmt. Im Herbar des Umweltamtes Darmstadt existiert ein Beleg aus Gräfenhausen (leg. KLEIN, 1955); KORNECK (1984) fand den Kleinen Lämmersalat bei Mörfelden (1952), Walldorf (1953), Kelsterbach (1954) und Klein-Ostheim (1954), SCHNEDLER (1987) gibt für Südhessen ebenfalls nur einzelne Viertelquadranten im Rodgau als Fundorte an. Die Einstufung "vom Aussterben bedroht" in der Roten Liste Hessens (KALHEBER et al. 1980) ist von daher sicher korrekt, da die Art wohl immer mehr zu verschwinden scheint.

Arnoseris minima wächst am beschriebenen Fundort mit *Anthemis ruthenica*, *Scleranthus annuus*, *Apera spica-venti*, *Spergula arvensis*, *Erigeron annuus*, *Bromus hordeaceus*, *Oenothera pycnocarpa* sowie *Secale cereale*.

Bromus benekenii (LANGE) TRIMEN : 6118/23; im Juli 1993 am Fuße des Frankensteins im Laubmischwald am Brömsterweg. Diese Art wird von DOSCH & SCRIBA (1888) als *B. asper* (= *B. benekenii* + *B. ramosus*) ohne Orts- und Häufigkeitsangaben geführt; sie scheint im Gebiet selten zu sein, da nur ein älterer Beleg im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins für Südhessen aus Frankfurt-Oberrad (leg. Lipser, 1955) und ein neuerer von der Alexanderhöhe in Jugenheim (leg. JUNG, 1991) existiert. Auch während der Kartierung der Flora von Darmstadt (JUNG

1992) konnte die Rauhe Trespe nicht nachgewiesen werden. HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) machen ebenfalls keine Angaben zum Darmstädter Raum. Bei einer Kartierungsexkursion mit W. SCHNEDLER wurde sie dagegen an einem Waldweg südwestlich von Roßdorf gefunden.

Camelina sativa (L.) CRANTZ : 6118/13; im Juni 1993 ein Einzelexemplar am Bahnübergang in der Nähe des Botanischen Gartens. Von DOSCH & SCRIBA (1888) als "häufiges Unkraut auf Äckern" bezeichnet, ohne allerdings *C. microcarpa* davon abzutrennen, kommt die Art im Gebiet sehr selten als Neophyt oder Kulturbegleiter vor. KORNECK (1980) führt die Art nicht in der Liste der einheimischen und eingebürgerten Pflanzenarten Hessens, BUTTLER & SCHIPPMANN (1993) geben sie als unbeständig an.



Abb. 1: *Arnoseris minima*
Darmstadt-Arheilgen 6.93.

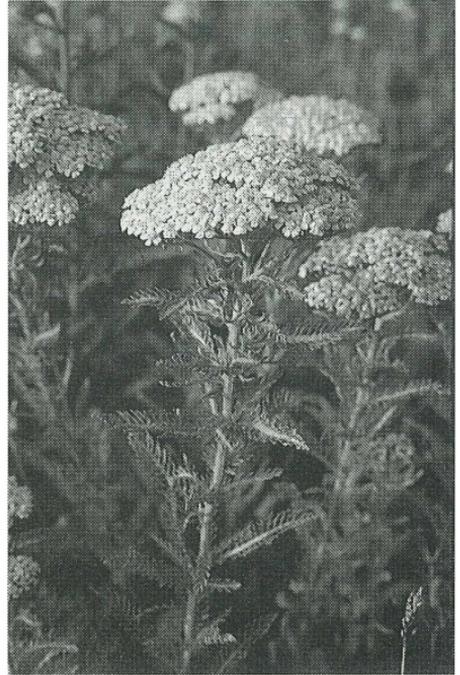


Abb. 2: *Achillea pannonica*
Darmstadt - Griesheimer Sand 6.93.

Cuscuta gronovii J.A.SCHULTES : 6018/33; im Juli 1993 auf einem vormals als Wildacker mit Topinambur genutzten und im gleichen Jahr als Wiese eingesäten Teil einer Feuchtwiese am westlichen Ende der Rottwiesenschneise in Kranichstein. Die Art

fiel durch ihre leuchtend orangerote Färbung auf einer Fläche von sicher mehr als hundert Quadratmetern bereits im jugendlichen Stadium auf, kam aber, da die Fläche gemäht wurde, nur am Rande zur Blüte. Befallen war vor allem *Bidens*; die Seide scheint aber keineswegs wählerisch zu sein. Bislang beschränkten sich die Fundorte im Gebiet auf die Ufer der größeren Flüsse. SCHWEITZER (1957) beschreibt sie vom Frankfurter Osthafen, KORNECK (1984) fand sie 1951 am Rheinufer bei Oppenheim, 1955 am Mainufer bei Klein-Ostheim (von dort auch bereits ein Beleg (1950 leg. MALENDE), und 1966 am Mainufer bei Mainz- Kostheim. Im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins liegen weitere Belege vom Rhein bei Mainz-Kastel (1943 leg. KLEIN), vom Main bei Hochheim (1941 leg. SECRETAN) und von der Kinzig bei Hanau (1948 leg. MALENDE). Ob sich der Neophyt auf Dauer am neuen Fundort halten wird, bleibt abzuwarten.

Galeopsis angustifolia (EHRH.) HOFFM.: 6117/23 und 6118/13; im Sommer 1993 auf einem kiesigen Lagerplatz der Autobahnmeisterei im Bereich des Darmstädter Kreuzes sowie an einem neu angelegten Waldweg (Oppermanns-Wiesen-Schneise) nahe der Roßdörfer Straße (B 26). Diese Art wurde bei der Kartierung des Stadtgebietes von Darmstadt bisher nicht gefunden und verdient insofern Beachtung, als sie als wenig standorttreue Art in Südhessen immer nur vorübergehend in Steinbrüchen, an Wegrändern oder kiesigen Ruderalstellen wie z.B. Bahnhofsanlagen zu finden ist (vergl. KORNECK 1954 u. 1955; SCHELLER 1969; MARQUARDT 1971; BREUNIG 1981; Herbarbeleg aus Roßdorf: Feldweg, 1946 leg. FUHRBACH).

Melica transsilvanica SCHUR: 6117/44; im Juli 1993 ein einzelner Horst an der Oberkante der Böschung der B 426 südlich des Riedberges in Eberstadt auf Flugsand. Diese Art besitzt wohl in der Darmstädter Gegend keine natürlichen Vorkommen, und so ist auch dieser Fund als wahrscheinlich durch Böschungsansaat eingebracht zu betrachten. Eine natürliche Verbreitung herrührend von z.B. den Vorkommen an der Nahe oder dem Mainzer Sandgebiet ist dagegen unwahrscheinlich.

Literatur

- BREUNIG, T.: Exkursion am 29.8.1981 im Naturraum 145.4 Tromm-Odenwald, Kartierungsfeld 6318/44. Hess. Flor. Briefe 30 (4), 62-63, Darmstadt 1981.
- BUTTLER, K.P. & U. SCHIPPMANN: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung). Bot. Ver.Natursch. Hessen Beiheft 6, Frankfurt a. M. 1993.
- DOSCH, L. & J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Auflage Gießen 1888.
- HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER: Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1988.
- JUNG, K.-D.: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Sonderband Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt 1992.
- KALHEBER, H., D. & al.: Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen, 2. Fassung, Hrsg.: Hessische Landesanstalt für Umwelt, Wiesbaden 1980.

- KORNECK, D.: Weitere Fundstellen unserer beiden Knorpelkraut-Arten. Hess. Flor. Briefe **3** (36) Offenbach a.M.- Bürgel 1954.
- KORNECK, D.: Beiträge zur Ruderal- und Adventivflora von Mainz und Umgebung. Hess. Flor. Briefe **5** (60), Offenbach a.M.- Bürgel 1956.
- KORNECK, D.: Liste der in Hessen einheimischen und eingebürgerten Farn- und Blütenpflanzen. Hess. Flor. Briefe **29** (2), 18-36, Darmstadt 1980.
- KORNECK, D.: Floristische Beobachtungen im Rhein-Main-Gebiet, 3. Folge. Hess. Flor. Briefe **33** (3), 34-42, Darmstadt 1984.
- MARQUARDT, F.: Neuere floristische Beobachtungen in Südhessen, insbesondere an der nördlichen Bergstraße. Hess. Flor. Briefe **20** (232) Darmstadt 1971.
- SHELLER, H.: Ein Jahr Mitarbeit an der floristischen Kartierung Hessens. Hess. Flor. Briefe **18** (208), Darmstadt 1969.
- SCHNEDLER, W.: Floristische Kartierung in Hessen. In: Biotopvernetzung in der Kulturlandschaft, Symposiumsbericht (= Schriftenreihe Angew. Naturschutz **1**), 16-28, Bad- Nauheim 1987.

Verfasser:

Dr. Klaus- Dieter Jung, Umweltamt, Havelstr. 7, 64295 Darmstadt.

Hessische Floristische Briefe 43 (3)	Seiten 36 - 41	Darmstadt 1994
---	----------------	----------------

Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) II.

U. HILLESHEIM-KIMMEL, Seeheim

Erwähnte Herbarbelege entstammen, sofern nichts anderes genannt, dem Herbarium des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt im Umweltamt Darmstadt. Die Nomenklatur richtet sich nach BUTTLER & SCHIPPMANN (1993).

Anagallis foemina P. MILL.: **6217/22**, Hessische Rheinebene, Seeheim westliches Ortsende, 130 m ü. NN; 20. 06. 1993 mehrere Pflanzen unter einem neuangepflanzten Heckenstreifen zusammen mit anderen Annuellen. Aus der näheren und weiteren Umgebung sind mir aus jüngerer Zeit nur wenige Fundmeldungen bekannt geworden: Nachbargemarkung Alsbach-Hähnlein (MTB **6217**, MAY 1987) und Stadtgebiet Darmstadt (MTB **6117**, JUNG 1988, 1992; Vorkommen inzwischen erloschen, JUNG mündl.). Auch an der Seeheimer Wuchsstelle wird sich die Art kaum halten können.

Asplenium adiantum-nigrum L.: RLH 4, **6217/24**, Vorderer Odenwald (Ober-Beerbacher Tal), Seeheim östlich des Ortes, 180 m ü. NN; 02. 10. 1992 kleiner Bestand (etwa 15 Exemplare) am Südfuß der Karlshöhe (gegenüber Kneippanlage). - Vorderer Odenwald (Stettbacher Tal), Jugenheim östlich des Ortes am Südfuß der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Jung Klaus Dieter

Artikel/Article: [Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes 8. Folge 33-36](#)